

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG

BERLIN, DEN 12. NOVEMBER 1930

NUMMER 33

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels.

Das Wintergeschäft des Einzelhandels setzt in diesem Jahr auf wesentlich niedrigerem Niveau ein als in den beiden letzten Jahren. Im dritten Vierteljahr waren die gesamten Einzelhandelsumsätze um rd. 600 Mill. RM niedriger als im Vorjahr. Nimmt man an, daß sich der saisonmäßige Anstieg der Einzelhandelsumsätze bis Weihnachten ungefähr im gleichen — prozentualen — Verhältnis durchsetzen wird wie in den letzten Jahren, dann ist für den Dezember mit einem Einzelhandelsumsatz von etwa 4,5 Mrd. RM, d. s. etwa 300 bis 400 Mill. RM weniger als im vergangenen Jahr, zu rechnen. Dieser wertmäßige Ausfall, der hier eher zu niedrig als zu hoch geschätzt sein dürfte, ist bei der gegenwärtigen Einkommenslage der Bevölkerung kaum zu vermeiden. Inwieweit die Mengenumsätze durch den fortschreitenden Preisabbau von einem ähnlichen Rückgang verschont bleiben können, läßt sich jetzt noch nicht beurteilen.

Einzelhandelsumsätze Januar bis September 1930

(in v. H. der entsprechenden Zeit im Vorjahr).

Warenart und Betriebsform	Januar bis August	Januar bis Sept.	August	Sept.
Nahrungs- und Genußmittel¹⁾	93,7	93,7	89,0	93,5
darunter:				
Reine Lebensmittelgeschäfte ¹⁾	93,7	93,7	89,0	93,5
Gemischtwarengeschäfte ¹⁾	97,4	97,0	94,4	93,9
Konsumvereine ²⁾	95,0	94,5	92,5	91,0
Warenhäuser	100,8	101,6	105,4	109,3
Kaffee und Tee, Filialunternehmen	98,6	99,4	102,4	110,5
Bekleidung insgesamt	93,3³⁾	93,3	93,2	93,7
Darunter:				
Herrenkonfektion, Warenhäuser	86,9	87,7	97,5	97,0
Fachgeschäfte	91,0	91,0	86,9	91,3
Damenkonfektion, Warenhäuser	96,6	96,9	106,1	100,6
Fachgeschäfte	93,0	93,3	92,8	97,5
Herrenwäsche, Warenhäuser	95,7	94,4	85,8	81,3
Damenwäsche, „	97,7	97,2	90,9	90,4
Baumwollwaren } Warenhäuser	85,5	86,5	94,0	96,0
Trikotagen }				
Hausrat und Möbel insgesamt¹⁾	91,3	90,2	80,4	82,5
Kultur- und Luxusbedarf	96,3	96,3	93,9	96,5

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Zentralverband Deutscher Konsumvereine, Wochenumsatz je Mitglied. — ³⁾ Berichtigte Zahl auf Grund erweiterter Unterlagen.

Was wird zu Weihnachten gekauft?

Rein gefühlsmäßig ist allgemein bekannt, daß im Weihnachtsgeschäft manche Waren und Warengruppen besonders stark in den Vordergrund treten. Die verschiedenartige Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts für die einzelnen Zweige des Einzelhandels wird aber meistens doch nicht so klar erkannt, wie sie aus nachfolgenden Zahlen hervorgeht:

Einzelhandelsumsätze im Dezember

in v. H. des durchschnittlichen Monatsumsatzes.

Spielwaren	560
Taschentücher	333
Konfitüren	292
Pelze	270
Wein	267
Bijouterien	256
Trikotagen, Woll- und Strickwaren	245
Herrenwäsche	242
Parfümerien	234
Galanteriewaren	212
Glas und Porzellan	177
Sonstige Haushaltswaren	171
Schuhe	170
Teppiche	168
Beleuchtungsgegenstände	165
Einzelhandelsumsätze insgesamt	160
Damenwäsche	160
Lebensmittel	137
Knabenkonfektion	132
Mädchenkonfektion	129
Möbel	124
Seide und Samt	121
Gardinen	121
Herrenkonfektion	116
Damenkonfektion	101

Die gesamten Einzelhandelsumsätze liegen im Dezember um etwa 60 v. H. (1929 = 1,8 Mrd. RM) über dem durchschnittlichen Monatsumsatz, der ungefähr in den Sommermonaten erreicht wird. Wenn auch bereits in den Monaten Oktober und November die Umsätze etwas zu steigen pflegen, so entfällt doch der überwiegende Teil der Steigerung auf den Dezember. Von November auf

Rückgang des Arbeitseinkommens S. 130

Die Spareinlagen S. 132

Karten:

Zur Bewegung des Arbeitseinkommens S. 131

Zur Bewegung der Spartätigkeit S. 132

Mehrfarbige Beilage:

Einkaufstermine der Konsumenten.

Dezember steigen die Gesamtumsätze des Einzelhandels normalerweise noch um rd. 50 v. H. Aber auch hier sind erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Warengruppen festzustellen. Während sich z. B. der Spielwarenumsatz vom November zum Dezember fast verdreifacht, haben die Umsätze in konfektionierten Bekleidungsgegenständen ihren jahreszeitlichen

Höhepunkt bereits im Oktober überschritten; sie steigen unmittelbar vor dem Weihnachtsfest nur noch verhältnismäßig wenig an. Einen Überblick über diese Verschiedenheiten, die sich z. T. sogar zwischen nah verwandten Branchen — z. B. Damenkonfektion und Mädchenkonfektion — zeigen, gibt die bunte Beilage zu diesem Wochenbericht.

Rückgang des Arbeitseinkommens.

Im bisherigen Verlauf des Konjunkturrückgangs und der Depression war die Bewegung des Arbeitseinkommens ausschlaggebend durch die Zunahme der Arbeitslosigkeit bestimmt worden, die die Zahl der Einkommensbezieher dauernd vermindert hat. So kann man für das

1. Vierteljahr 1930 mit ...	414 000
2. „ 1930 „ ...	1 247 000
3. „ 1930 „ ...	1 602 000

weniger Einkommensbezieher rechnen als zur gleichen Zeit des Vorjahrs¹⁾. Bis zum ersten Vierteljahr dieses Jahres war die durchschnittliche Höhe der Einkommen immer noch, wenn

Veränderungen des Durchschnittseinkommens
gegenüber dem Vorjahr
in v. H.

	Arbeiter (Invaliden- versicherung)	Angestellte (Angestellten- versicherung)
1930		
1. Vierteljahr	+ 2,8	+ 2,8
2. „	— 0,7	— 0,1
3. „	— 2,8	— 0,1

auch geringfügig, gestiegen, so daß dadurch der Verlust an Einkommensbezieher etwas ausgeglichen wurde.

Im zweiten und dritten Vierteljahr dagegen erreichte das Durchschnittseinkommen der Arbeiter und Angestellten — wie die Ergebnisse der Statistik der Beitragsleistungen zur Invaliden- und Angestelltenversicherung erkennen lassen — nicht mehr die gleiche Höhe wie im Vorjahr. Nicht allein die wachsende Arbeitslosigkeit, sondern auch eine Senkung der Durchschnittsverdienste der noch in Arbeit befindlichen Arbeitnehmer drängen also jetzt zu einer Verminderung des Arbeitseinkommens. Zunächst macht sich die Senkung des Durchschnittseinkommens in erster Linie bei den Arbeitern (Invalidenversicherung) bemerkbar, während sie bei den Angestellten bisher nur verhältnismäßig gering ist.

Der Rückgang des Durchschnittsverdienstes der Arbeiter ist in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, daß in der Industrie übertarifliche Bezahlungen, Überstundenarbeiten usw. in größtem Umfang eingeschränkt worden sind, und daß darüber hinaus die Kurzarbeit stark zugenommen hat.

Regionale Unterschiede.

Zu diesem Schluß führt ein Blick auf die Unterschiede, die in der Veränderung des Durchschnittseinkommens gegenüber dem Vorjahr zwischen den einzelnen Gebieten des Reichs bestehen (vgl. die Karte auf S. 131). Es zeigt sich nämlich, daß vornehmlich in den stark industriellen Gebieten die Durchschnittsverdienste der invalidenversicherten Arbeiter besonders kräftig gesunken sind (so z. B. in den Gebieten Münster,

Rheinhausen, Leipzig, Oberhausen, Köln, Pfalz usw.). Das sind Gebiete mit verhältnismäßig hohen Durchschnittseinkommen.

Den Gebieten mit starken Rückgängen im Durchschnittseinkommen stehen allerdings auch solche gegenüber, bei denen das Durchschnittseinkommen nur wenig gesunken oder sogar, wenn auch nur geringfügig, gestiegen ist. Hier handelt es sich fast ausschließlich um Gebiete mit überwiegend oder rein agrarischem Charakter (so z. B. um die Gebiete Gumbinnen, Stralsund, Stettin, Osnabrück, Allenstein, Schleswig-Holstein, Aurich, Köslin usw.), also um Gebiete mit verhältnismäßig niedrigem Einkommensstand. Diese Entwicklung erklärt sich u. a. wohl daraus, daß der Bedarf an menschlicher Arbeitskraft in der Landwirtschaft, vor allem während der Erntezeit, ziemlich konstant ist. Verkürzungen der Arbeitszeit usw., die zu niedrigeren Einkommen führen, sind hier fast gar nicht möglich.

Wenn demnach in den Gebieten hohen Einkommensstands starke Rückgänge, in den Gebieten niedrigen Einkommensstands nur geringe Rückgänge oder sogar Steigerungen des Durchschnittseinkommens eingetreten sind, so zeigt dies an, daß die gegenwärtige Depression mit ihren scharfen Auswirkungen auf die Einkommenslage der industriellen Arbeiterschaft zu einem gewissen Ausgleich in den regionalen Unterschieden der Einkommen innerhalb der Arbeiterschaft führt.

Bei den Einkommen der Angestellten zeigen die regionalen Unterschiede in großen Zügen das gleiche Bild wie bei den Einkommen der Arbeiterschaft.

*

Der durchschnittliche Wochenverdienst der durch die Invalidenversicherung erfaßten Personenkreises beträgt im Reichsdurchschnitt für das 3. Vierteljahr 1930 etwa 30 RM. Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick sehr niedrig. Denn allein nach der Tariflohnstatistik ergibt sich gegenwärtig in Industrie, Handel und Verkehr (allerdings in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe) für den ungelernten Arbeiter ein durchschnittlicher Wochenlohn von etwa 42 RM, für den gelernten Arbeiter von rd. 54 RM. Bei dem Ergebnis der Beitragsleistung zur Invalidenversicherung ist aber zu berücksichtigen, daß hier auch alle Landarbeiter und Hausangestellten mit enthalten sind, die den Reichsdurchschnitt stark nach unten drücken.

Das hier ermittelte Durchschnittsmonatsgehalt der Angestellten beträgt für das dritte Vierteljahr 1930 rd. 205 RM. Hierin sind alle Angestelltengehälter bis zu 700 RM monatlich enthalten, die höheren Gehälter nur soweit, als sich die Angestellten freiwillig weiterversichern (etwa 21 000 Personen).

Die geringfügigen Fehler, die sich bei der Auswertung der Beitragsleistung zur Invaliden- und Angestelltenversicherung dadurch ergeben, daß jede Lohn- und Gehaltsstufe mit einem Durchschnittswert eingesetzt werden muß, spielen für die Betrachtung der regionalen Unterschiede und der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr keine Rolle.

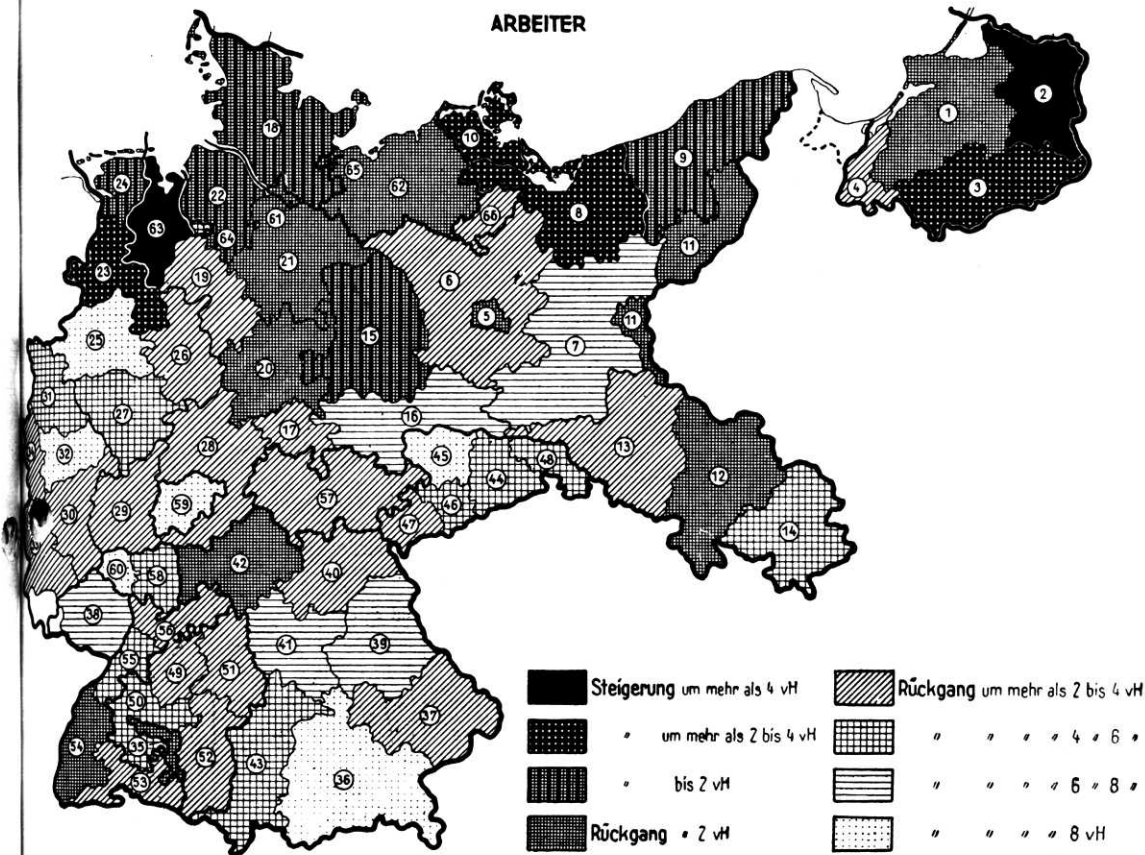
¹⁾ Die Veränderung in der Zahl der Erwerbstätigen durch Aufücken neuer Altersjahrgänge ins erwerbsfähige Alter kann hier unberücksichtigt bleiben.

ZUR BEWEGUNG DES ARBEITSEINKOMMENS.

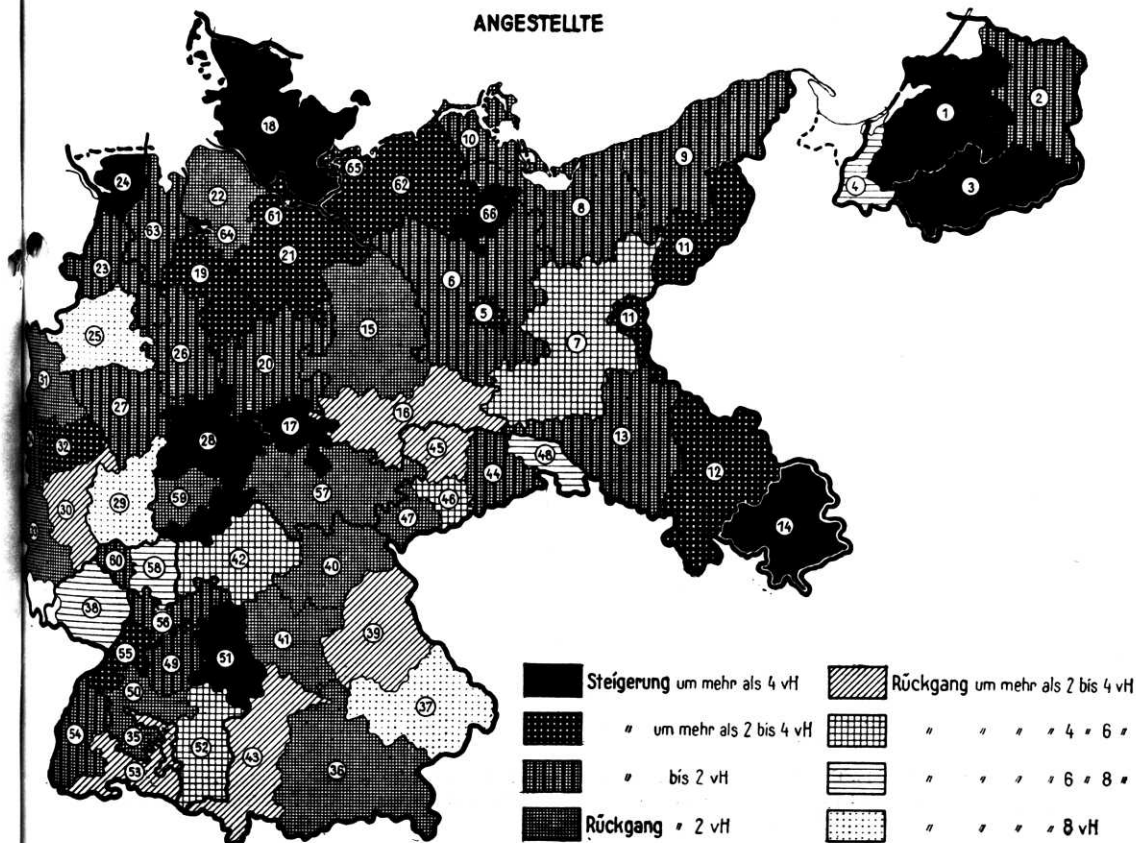
Veränderungen der Einkommen der Arbeiter und Angestellten im III. Vierteljahr 1930 gegenüber dem III. Vierteljahr 1929.

(Nach der Statistik der Beitragsleistung zur Invaliden- und Angestelltenversicherung.)

ARBEITER



ANGESTELLTE



Nummern der Gebiete.

Preußen

1. Reg.-Bez. Königsberg
2. „ Gumbinnen
3. „ Allenstein
4. „ Westpreußen
5. Berlin
6. Reg.-Bez. Potsdam
7. „ Frankfurt/Oder
8. „ Stettin
9. „ Köslin
10. „ Stralsund
11. „ Schneidemühl
12. „ Breslau
13. „ Liegnitz
14. „ Oppeln
15. „ Magdeburg(einschl. Anhalt)
16. „ Merseburg
17. „ Erfurt
18. „ Schleswig
19. „ Hannover
20. „ Hildesheim(einschl. Braunschweig)
21. „ Lüneburg
22. „ Stade
23. „ Osnabrück
24. „ Aurich
25. „ Münster
26. „ Minden
27. „ Arnberg
28. „ Kassel
29. „ Wiesbaden
30. „ Koblenz
31. „ Düsseldorf
32. „ Köln
33. „ Trier (einschl. Birkenfeld)
34. „ Aachen
35. „ Sigmaringen

Bayern

36. Reg.-Bez. Oberbayern
37. „ Niederbayern
38. „ Pfalz
39. „ Oberpfalz
40. „ Oberfranken
41. „ Mittelfranken
42. „ Unterfranken
43. „ Schwaben

Sachsen

44. Kreishauptmsch. Dresden
45. „ Leipzig
46. „ Chemnitz
47. „ Zwickau
48. „ Bautzen

Württemberg

49. Neckarkreis
50. Schwarzwaldkreis
51. Jagstkreis
52. Donaukreis

Baden

53. Landesk. Bez. Konstanz
54. „ „ Freiburg
55. „ „ Karlsruhe
56. „ „ Mannheim

Thüringen

57. „
58. Provinz Starkenburg
59. „ Oberhessen
60. „ Rheinhessen

61. Hamburg
 62. Mecklenburg-Schwerin
 63. Oldenburg
 64. Bremen
 65. Lübeck
 66. Mecklenburg-Strelitz
- Kleinere Gebiete, Enklaven usw. sind in die benachbarten größeren Gebiete einbezogen worden.

Die Spareinlagen.

Stagnierende Einzahlungen — wachsende Rückzahlungen.

Der Zuwachs der Spareinlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr beträchtlich verlangsamt. In den Monaten Januar bis September 1930 waren die Einzahlungen bei den Sparkassen nur um 790 Mill. RM größer als die Auszahlungen (gegenüber 1180 Mill. RM im Vorjahr). Rechnet man die Zinsgutschriften hinzu, dann ergibt sich für die ersten drei Vierteljahre eine Zunahme des Gesamtbestands an Spareinlagen um 1130 Mill. RM gegenüber 1610 Mill. RM in der gleichen Vorjahrszeit. Diese Verlangsamung ist aber nicht eine Folge verringerter Spartätigkeit in dem Sinne, daß jetzt geringere Beträge bei den Sparkassen eingezahlt würden. Denn die Einzahlungen bei den Sparkassen haben sich bis zum Juli 1930 noch etwas über Vorjahrshöhe gehalten, erst im August und September sind sie unter Vorjahrshöhe gesunken. Dagegen haben die Rückzahlungen von Spareinlagen gegenüber 1929 erheblich zugenommen. Nun steigen zwar die Rückzahlungen mit dem Anwachsen und Alterwerden des Spareinlagenbestands an. So haben sich erhöht:

	die laufenden Gutschriften bei den Sparkassen um	die Auszahlungen bei den Sparkassen um
1927	28,4 v.H.	41,2 v.H.
1928	31,6 v.H.	24,3 v.H.
1929 ¹⁾	11,7 v.H.	24,5 v.H.
1930 ¹⁾	3,2 v.H.	16,8 v.H.

¹⁾ Januar-September gegenüber der gleichen Vorjahrszeit.

Im laufenden Jahr scheint die Einkommensverminderung weiter Kreise nicht nur eine Erhöhung der eigentlichen Spartätigkeit verhindert, sondern teilweise auch den Verbrauch von Spargeldern erzwungen zu haben.

Regionale Unterschiede.

Die Verminderung des Einzahlungsüberschusses bei den Sparkassen ist in den einzelnen Teilen des Deutschen Reichs verschieden stark. Zunahmen sind jedoch nur vereinzelt festzustellen (Reg.-Bezirk Erfurt, Mecklenburg-Stre-

litz, Oberfranken). In Sachsen haben sich die Einzahlungsüberschüsse annähernd auf Vorjahrshöhe gehalten. In den übrigen Teilen des Reichs schwankt die Verminderung der Einzahlungsüberschüsse zwischen 64 v.H. und 3 v.H.

Gebiete mit der

stärksten Abnahme	geringsten Abnahme
RB. Schneidemühl — 63,8 v.H.	RB. Königsberg . . . — 2,9 v.H.
RB. Aachen . . . — 58,5 „	RB. Stralsund . . . — 4,2 „
RB. Düsseldorf . . . — 58,5 „	RB. Pfalz ¹⁾ . . . — 8,8 „
RB. Stettin . . . — 56,3 „	RB. Schwaben ¹⁾ . . . — 10,6 „
Berlin — 55,8 „	RB. Unterfranken ¹⁾ — 13,1 „
RB. Köln — 52,9 „	RB. Magdeburg . . . — 17,3 „

¹⁾ Einschl. Zins- und Aufwertungsgutschriften.

Im großen und ganzen scheinen die Industriegebiete von der Verminderung der Einzahlungsüberschüsse stärker betroffen zu sein als die Agrargebiete. Jedoch gibt es zahlreiche Ausnahmen davon: Der agrarische Regierungsbezirk Schneidemühl hat die stärkste Abnahme, während andererseits das industrielle Sachsen den Vorjahrsstand behaupten konnte. Die Unterschiede mögen zum Teil durch Verschiebungen im Konkurrenzverhältnis zwischen den Sparkassen und den übrigen Geldinstituten bedingt sein.

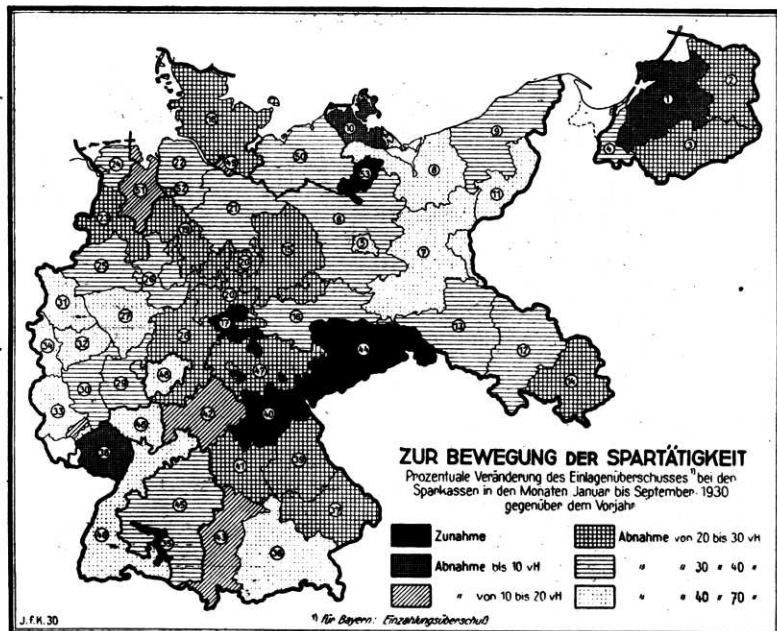
Die Spareinlagen

(in Mill. RM).

Zeit	Ein- zahlungen	Gutschriften aus Zinsen und Auf- wertungen	Aus- zahlungen	Bestand am Vierteljahrs- ende
1928 1. Vj. . . .	1615,5	158,4	1008,7	5479,4
2. „	1454,2	21,6	1033,4	5923,7
3. „	1520,1	2,0	1038,5	6408,1
4. „	1597,7	116,7	1150,7	6989,7
1929 1. Vj. . . .	1770,4	240,8	1180,2	7827,9
2. „	1582,0	150,7	1372,7	8190,1
3. „	1681,3	23,3	1299,7	8595,7
4. „	1650,8	179,8	1413,7	9015,6
1930 1. Vj. . . .	1899,0	290,6	1572,7	9637,2
2. „	1699,8	34,4	1463,0	9911,8
3. „	1690,9	10,1	1464,4	10148,4

Nummern der Gebiete.

1. Reg.-Bez. Königsberg
2. „ Gumbinnen
3. „ Allenstein
4. „ Westpreußen
5. Berlin
6. Reg.-Bez. Potsdam
7. „ Frankfurt
8. „ Stettin
9. „ Köslin
10. „ Stralsund
11. „ Schneidemühl
12. „ Breslau
13. „ Liegnitz
14. „ Oppeln
15. „ Magdeburg (einschl. Anhalt)
16. „ Merseburg
17. „ Erfurt
18. „ Schleswig
19. „ Hannover (einschl. Schaumburg-Lippe)
20. „ Hildesheim (einschl. Braunschweig)
21. „ Lüneburg
22. „ Stade
23. „ Osnabrück
24. „ Aurich
25. „ Münster
26. „ Minden (einschl. Lippe)
27. „ Arnberg
28. „ Kassel
29. „ Wiesbaden
30. „ Koblenz
31. „ Düsseldorf
32. „ Köln
33. „ Trier
34. „ Aachen
35. „ Sigmaringen
36. „ Oberbayern
37. „ Niederbayern
38. „ Pfalz
39. „ Oberpfalz
40. „ Oberfranken

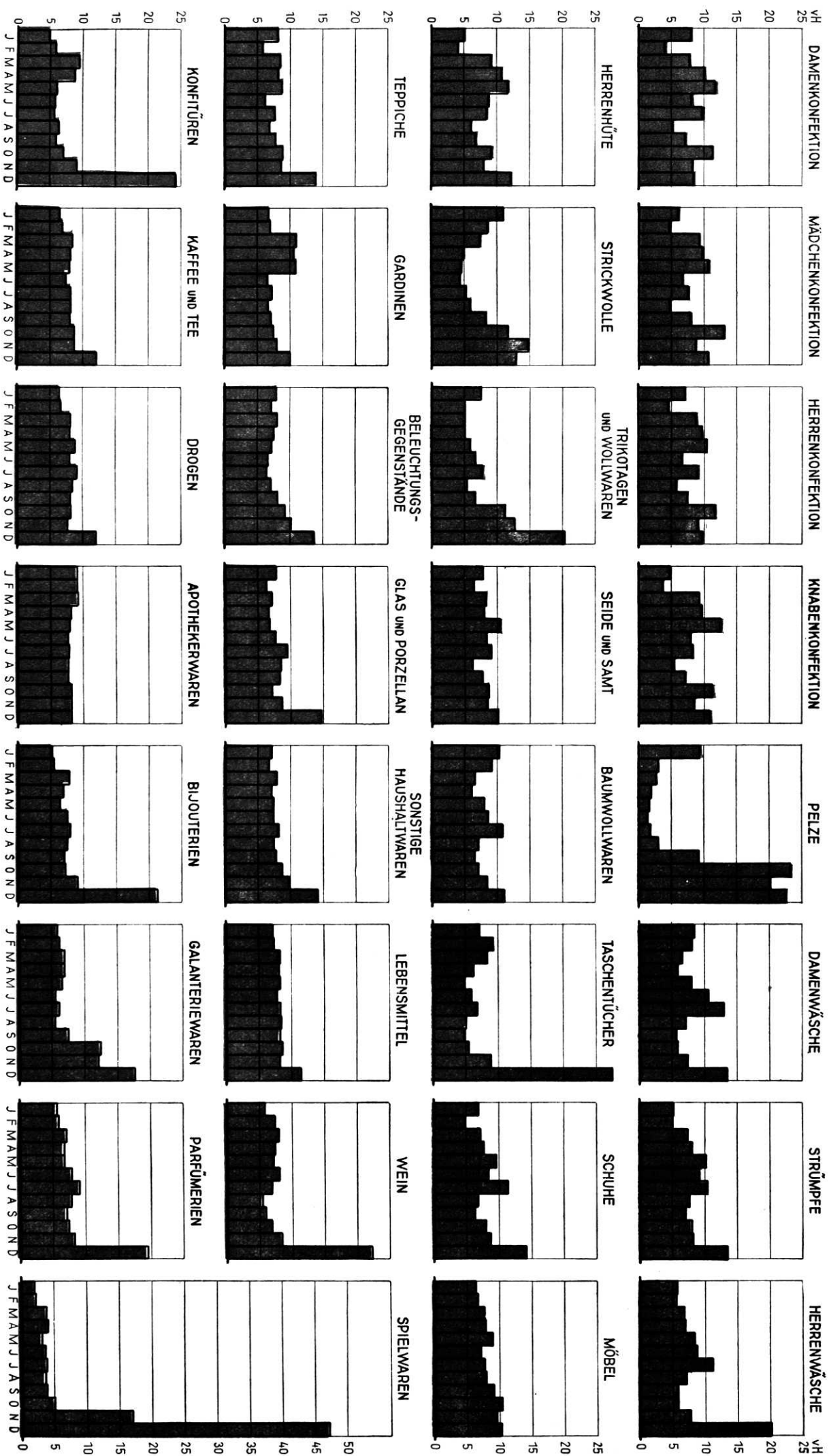


41. Reg.-Bez. Mittelfranken
42. „ Unterfranken
43. „ Schwaben
44. Sachsen
45. Württemberg
46. Baden
47. Thüringen
48. Hessen
49. Hamburg
50. Mecklenburg-Schwerin
51. Oldenburg
52. Bremen
53. Mecklenburg-Strelitz

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis vierteljährlich 8,00 RM einschl. Zustellung im Inland — Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin.

DIE EINKAUFSTERMINE DER KONSUMENTEN

Monatliche Einzelhandelsumsätze in v.H. des Jahresumsatzes



Zahlenübersicht

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		16.-21. Sept. 1929	23.-28. Sept. 1929	30.Sept. bis 5. Okt. 1929	7.-12. Okt. 1929	14.-19. Okt. 1929	21.-26. Okt. 1929	28. Okt. bis 2. Nov. 1929	4.-9. Nov. 1929	15.-20. Sept. 1930	22.-27. Sept. 1930	29.Sept. bis 4. Okt. 1930	6.-11. Okt. 1930	13.-18. Okt. 1930	20.-25. Okt. 1930	27. Okt. bis 1. Nov. 1930	3.-8. Nov. 1930
		38	39	40	41	42	43	44	45	38	39	40	41	42	43	44	45
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	735,1	—	748,6	—	783,6	—	889,5	—	1504,0	—	1492,8	—	1491,0	—	1501,2*	—
i. d. Krisenunterstützung	"	159,2	—	161,6	—	165,0	—	171,6	—	458,7	—	472,6	—	488,9	—	510,5*	—
zusammen	"	894,3	—	910,2	—	948,6	—	1061,1	—	1962,7	—	1965,4	—	1979,9	—	2011,7*	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	1304,0	—	1323,6	—	1404,0	—	1557,1	—	2983,0	—	3004,3	—	3117,0	—	3213,0*	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1147,5	1162,9	1181,9	1207,2	1215,0	1214,5	1234,4	1252,0	2103,4	2109,7	2161,7	2176,2	2188,7	2199,3	2237,5	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	410,9	411,8	407,4	414,5	411,7	406,8	411,9	429,6	325,9	332,2	333,5	338,2	329,2	332,8	320,0	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	73,8	75,4	72,3	75,3	76,5	76,5	77,6	80,1	62,3	63,0	60,6	62,5	64,2	62,3	65,2	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	92,3	93,7	92,9	93,3	93,1	92,6	93,3	92,8	68,7	67,8	67,5	65,8	65,7	65,8	65,2	—
Steinkohle in England ²⁾	"	866,8	883,7	875,5	876,9	868,0	870,1	862,7	891,6	790,0	800,0	791,3	796,6	795,3	795,6	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	160,0	160,4	158,4	161,7	167,9	170,2	165,9	166,8	134,1	132,8	134,6	137,1	143,7	143,3	137,0	—
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste	Zahl	306	289	320	347	351	332	261	351	249	235	235	303	259	289	197	—
Vergleichsverfahren	1000 RM	408,4	345,6	431,4	448,3	531,9	495,9	413,8	496,5	419,0	309,8	292,2	380,7	324,9	338,0	243,6	—
Konkurse	Zahl	14	14	12	14	12	14	13	15	16	18	23	16	17	20	16	20
	"	27	27	32	30	29	29	35	32	25	30	33	33	34	32	31	33
Notenbanken³⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	—	2612	2641	2655	2658	2667	2683	2690	3032	2900	2742	2672	2447	2435	2471	—
davon Reichsbank	"	—	2519	2547	2562	2564	2573	2588	2596	2939	2807	2650	2579	2354	2343	2379	2389
Notenbankkredite ⁴⁾	"	—	2343	3006	2763	2403	2210	2828	2579	1568	1547	2540	2248	2282	2150	2791	—
davon Reichsbank	"	—	2165	2828	2588	2227	2029	2649	2402	1429	1408	2393	2099	2133	2000	2642	2280
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	—	654	612	554	567	682	567	616	444	540	563	447	461	536	476	—
davon Reichsbank	"	—	519	501	445	453	555	454	497	352	443	472	347	355	420	383	314
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	933,9	944,4	930,6	857,3	848,9	796,4	991,0	990,9	163,2	167,2	185,9	173,2	210	192,0	201,6	212,8
Regierungssicherheiten	"	177,6	152,1	145,8	140,8	137,6	135,7	292,7	292,8	610,4	601,8	601,2	600,4	601,6	602,0	601,4	601,5
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	—	5720	6524	6262	5888	5611	6423	6099	5766	5522	6341	6050	5714	5469	6268	—
davon Reichsbanknoten	"	—	4194	4907	4678	4344	4104	4817	4540	4239	4027	4733	4489	4181	3975	4665	4366
Postcheckverkehr (Lastschriften)	"	1301	1662	1489	1517	1529	1481	1505	1474	1169	1408	1411	1385	1405	1314	1432	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	566	617	633	621	579	650	591	606	517	597	587	580	540	583	526	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,0 ¹⁰⁾	7	4	4	4	5 ¹¹⁾	5	5	5	5
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel-Kreditinstitute ⁶⁾	"	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,0 ¹⁰⁾	10	7	7	7	8 ¹¹⁾	8	8	8	8
Kreditinstitute ⁶⁾ vereinigung	"	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,0 ¹⁰⁾	4	1,5	1,5	1,5	2,5 ¹¹⁾	2,5	2,5	2,5	2,5
Tagesgeld	"	7,91	7,54	9,56	8,21	8,87	7,33	8,45	8,26	3,67	4,21	5,89	4,79	5,45	4,23	6,27	6,07
Monatsgeld	"	9,72	9,74	9,80	9,78	9,82	9,74	9,21	8,82	4,73	5,36	5,50	5,84	6,53	6,48	6,60	6,67
Privatdiskont	"	7,13	7,30	7,38	7,27	7,25	7,25	7,15	6,88	3,15	3,63	3,88	4,38	5,00	4,93	4,88	4,82
Warenwechsel mit Bank giro	"	7,74	7,75	7,75	7,75	7,75	7,75	7,74	7,38	3,60	4,00	4,25	4,70	5,49	5,45	5,50	5,50
Reportgeld	"	—	9,25	—	—	—	8,75	—	—	—	5,25	—	—	—	6,50	6,50	—
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	6,44	6,44	6,45	6,46	6,46	6,48	6,49	6,49	6,10	6,12	6,13	6,14	6,15	6,14	6,14	6,14
" " 6% " "	"	7,58	7,60	7,60	7,61	7,63	7,65	7,67	7,67	6,97	7,03	7,06	7,10	7,18	7,17	7,18	7,18
" " 7% " "	"	8,43	8,45	8,46	8,47	8,48	8,50	8,51	8,49	7,43	7,54	7,59	7,62	7,72	7,65	7,67	7,68
" " 8% " "	"	8,64	8,64	8,65	8,65	8,66	8,68	8,69	8,68	8,08	8,15	8,19	8,22	8,32	8,25	8,23	8,23
Call money New York	"	8,33	9,08	7,50	5,40	6,00	5,17	5,92	6,00	2,00	2,00	1,92	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Privatdiskont London	"	5,46	5,83	6,21	6,23	6,20	6,05	5,90	5,78	2,07	2,05	2,11	2,11	2,10	2,07	2,06	2,10
" Zürich	"	3,38	3,38	3,38	3,44	3,38	3,38	3,38	3,38	1,44	1,44	1,31	1,31	1,31	1,25	1,25	1,25
" Amsterdam	"	6,38	6,41	6,38	6,19	6,16	6,06	6,00	4,63	2,06	1,97	1,94	1,71	1,46	1,36	1,46	1,46
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	20,03	4,1969	4,1955	4,1938	4,1894	4,1820	4,1791	4,1795	4,1963	4,1992	4,2008	4,2025	4,2054	4,1970	4,1966	4,1970
London	RM je £	20,36	20,36	20,39	20,40	20,40	20,40	20,39	20,39	20,40	20,41	20,41	20,42	20,43	20,40	20,39	20,38
Paris	RM je 100 fr	416,44	16,44	16,46	16,46	16,47	16,47	16,47	16,46	16,49	16,49	16,49	16,49	16,49	16,47	16,47	16,48
Aktienkurse																	
Bergbau- und Schwerindustrie	1924/26=100	126,9	125,9	123,8	122,1	120,5	117,0	116,4	117,4	98,9	94,7	94,3	90,2	90,8	94,0	91,6	90,1
Verarbeitende Industrie	"	121,6	120,9	119,0	118,4	114,6	110,9	110,4	112,2	81,3	87,2	86,0	82,8	82,2	86,2	84,7	83,4
Handel und Verkehr	"	151,1	151,0	150,0	148,4	147,6	144,3	143,3	144,6	125,8	121,3	121,0	117,8	116,8	119,8	118,6	117,2
Gesamt	"	131,9	131,2	129,5	127,4	125,9	122,3	121,6	123,1	102,7	98,6	97,7	94,3	93,9	97,4	95,7	94,4
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913 = 100	120,4	110,9	119,3	118,1	117,1	116,3	115,3	114,1	93,1	93,1	91,5	90,1	87,3	88,6	87,9	87,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	138,3	138,0	138,0	137,8	137,3	137,0	136,5	135,9	123,0	121,9	120,6	120,4	120,0	119,8	120,6	120,8
Agrarstoffe	"	133,2	132,7	133,1	132,8	132,2	131,2	130,2	129,0	114,1	111,8	109,1	109,3	109,0	109,0	111,0	112,3
Indust. Rohstoffe und Halbwaren	"	131,8	131,4	131,2	131,0	130,6	130,8	130,6	130,1	116,3	115,9	115,1	114,7	114,1	113,9	114,0	113,6
" Fertigwaren	"	157,1	156,9	156,9	156,7	156,5	156,5	156,5	156,5	148,3	148,1	147,8	147,3	146,7	146,4	146,3	145,8
Produktionsgüter	"	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	137,4	137,3	137,3	137,1	137,0	13		